

Liebe Tanzfreunde,

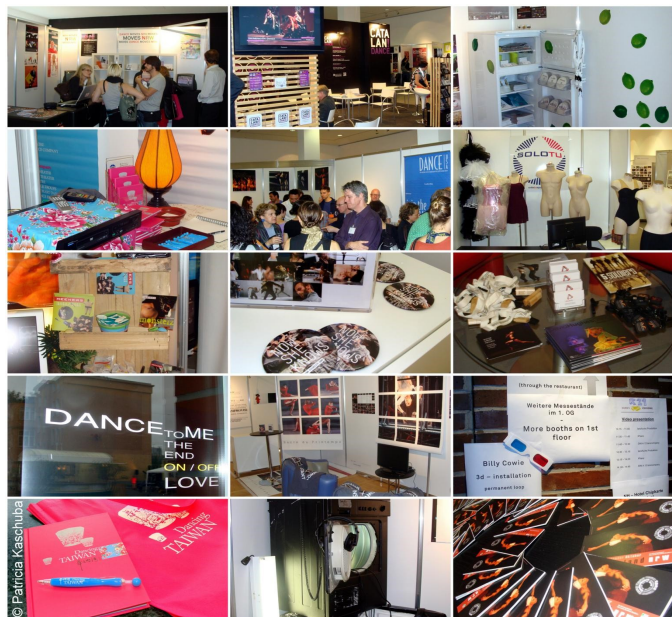
Das Jahr 2010 neigt sich seinem Ende entgegen und allseits wird wieder zurückgeblickt. Was hat in diesem Jahr Schlagzeilen gemacht? Diskussionen um Google Streetview, Ölpest im Golf von Mexiko, Hitzechaos bei der Deutschen Bahn, Missbrauchsvorwürfe bei der Kirche, Finanzkrisen in Griechenland und Irland, Castor Transporte, Migrations-Debatte angekurbelt durch Thilo Sarrazin, Hartz-IV Erhöhung, Stuttgart 21, Wiki Leaks...

Es gab wieder 365 Tage voller Aufregung, Freude, Trauer, Katastrophen. Nehmen wir uns kurz Zeit innezuhalten und zu rekapitulieren. Jedermann hat seine persönlichen Höhen und Tiefen durchlebt.

Auch aus der Tanzszene gab es viel zu berichten. Wir trauerten dieses Jahr wieder um Persönlichkeiten die den Tanz mitgeprägt haben: Die Butoh Legende Kazuo Ohno verstarb, Kurt Jooss' Tochter Anna Markard, der Tanzkritiker Jochen Schmidt. Immer wieder ins Gedächtnis gerufen wurde uns in diesem Jahr die 2009 verstorbene Pina Bausch. Mit Ausstellungen, Filmen, neuer Leitung des Tanztheaters Wuppertal, sowie Archivvorbereitungen wird ihr

Vermächtnis auch im kommenden Jahr intensiv gewürdigt. Martin Schläpfer wurde zum Choreographen des Jahres, und das Ballett am Rhein zur besten Kompanie des Jahres gekürt. Der Gelsenkirchener Ballettdirektor Bernd Schindowski hingegen hat seine Kündigung verlautbart. Die internationale Tanzmesse NRW konnte einen Besucherrekord verzeichnen. In Köln wird um ein eigenes Tanzhaus gekämpft. Veranstaltungshäuser kämpfen ums Überleben. Das NRW Landesbüro Tanz veröffentlichte wieder seinen Bericht über selbständige Choreographinnen und Choreographen und Tanzkompanien in Nordrhein-Westfalen und zeichnete nüchtern ein eher düsteres Bild von den aktuellen Entwicklungen. Nichtsdestotrotz haben wieder viele Tanzaufführungen und Performances unser Bundesland bereichert.

Was immer das kommende Jahr als Konsequenz aus dem Alten auch bringen wird- das NRW Landesbüro Tanz und sein Team wird sich auch 2011 mit seinen Projekten für den Tanz einsetzen und Sie über die Geschehnisse in NRW auf dem Laufenden halten. Wir wünschen Ihnen eine geruhsame Weihnachtszeit, besinnliche Feiertage und einen guten Tanz ins neue Jahr- bleiben Sie der bewegenden Kunst treu und empfehlen Sie uns weiter!



IN EIGENER SACHE

Kalender „tanzland nrw“

Jetzt schon wissen, was sich im neuen Jahr bewegt: Die beliebte Printversion

unseres Tanzkalenders „tanzland nrw“ für die Monate Januar / Februar 2011 hat seine Abonnenten trotz Verzögerungen bei der Post bereits erreicht und liegt zudem wieder kostenlos in vielen öffentlichen Kulturstätten aus. Sie finden

unseren Tanzkalender auch online im PDF Format unter folgendem Link: www.lb-tanz.de/downloads/tanzland_jan_feb_2011.pdf

Selbstverständlich freuen wir uns auch über konstruktive Kritik zum Tanzkalender!

THEATER AKTUELL

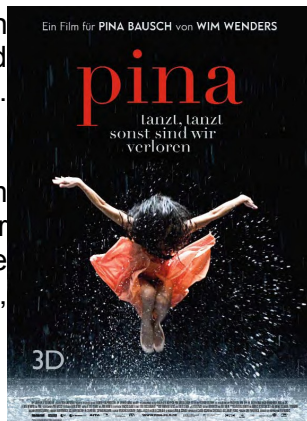
PINA in 3 D feiert Welturaufführung auf der Berlinale

Der Film PINA von Wim Wenders wird im Rahmen der 61. Internationalen Filmfestspiele Berlin, die vom 10.-20. Februar 2011 im Berlinale Palast stattfinden, seine Welturaufführung feiern.

PINA ist ein abendfüllender Tanzfilm in 3D mit dem Ensemble des Tanztheater Wuppertal Pina Bausch und der mitreißenden, einzigartigen Kunst seiner großen, im Sommer 2009 verstorbenen Choreographin.

PINA ist ein Film für Pina Bausch von Wim Wenders mit den noch gemeinsam mit ihr ausgesuchten Choreographien „Le Sacre du Printemps“, „Vollmond“, „Café Müller“ und „Kontakthof“, mit sparsam eingesetzten Bildern und Tondokumenten aus ihrem Leben. Und mit den im Frühjahr 2010 für die 3D Kamera in und um Wuppertal getanzten, individuellen Erinnerungen der einzelnen Ensemblemitglieder des Tanztheaters Wuppertal Pina Bausch an den genauen, kritischen und liebevollen Blick ihrer großen Mentorin.

Wim Wenders und Pina Bausch hat in über 20 Jahren ihrer persönlichen Freundschaft die Idee eines gemeinsamen Tanzfilms nie losgelassen. Aber erst mit den neuesten Möglichkeiten digitaler 3D Technologie fand Wim Wenders die ästhetischen Ausdrucksmittel, um die emotionale Ausdruckskraft von Pina Bauschs innovativem Tanztheater auf die



Kinoleinwand zu bringen. Erst jetzt ist die Dimension des Raums im Kino angekommen und gestaltbar, die Dimension, in der Bewegung und Tanz ursächlich stattfinden, und in die das neue 3D Kino den Zuschauer nun auf eine sinnliche Entdeckungsreise mitnehmen kann. Allgemeiner Kinostart: 24. FEBRUAR 2011.

Deutsche Oper am Rhein kooperiert ab 1. Januar mit der Deutschen Bahn: Opern- und Ballettangebot für BahnCard-Inhaber

Als eines der ersten deutschen Opernhäuser startet die Deutsche Oper am Rhein Düsseldorf Duisburg am 1. Januar 2011 eine Kulturkooperation mit der Deutschen Bahn: BahnCard-Inhaber erhalten für die Aufführungen der Deutschen Oper und des Balletts am Rhein 15% Ermäßigung im Vorverkauf der beiden Opernshops (Heinrich-Heine-Allee 24, 40213 Düsseldorf und Düsseldorf Str. 5-7, 47051 Duisburg), telefonisch unter 0211.89 25-211 oder 0203.940 77 77 sowie an den Abendkassen. Vom Angebot ausgenommen sind lediglich Premieren und Sonderveranstaltungen; Rabattkombinationen sind nicht möglich. Im aktuellen Vorverkaufszeitraum – bis zum Ende der Spielzeit 2010/11 am 24. Juli 2011 – können BahnCard-Inhaber direkt aus 22 Opern- und 4 Ballettproduktionen mit knapp 180 Vorstellungsterminen wählen.

Generalintendant Christoph Meyer begrüßt die Kulturkooperation: „Unter den großen deutschen Opernhäusern sind wir das einzige, das seit über 50 Jahren zeitgleich in zwei Städten – Düsseldorf und Duisburg – Oper und Ballett präsentiert. Mobilität ist für unsere Künstler und Mitarbeiter aus 33 Nationen Alltag. Wir freuen uns, in Kooperation mit der Deutschen Bahn kulturinteressierte Gäste aus ganz Deutschland mit diesem attraktiven Angebot zu mehr Mobilität und regelmäßigen Besuchen der Deutschen Oper am Rhein in Düsseldorf und Duisburg zu animieren.“

Neben der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf Duisburg bieten die

Hamburgische Staatsoper, die Deutsche Oper Berlin und die Komische Oper Berlin ab 1. Januar 2011 Angebote für BahnCard-Inhaber. Die Deutsche Bahn stellt ab Anfang Januar diese Kulturkooperationen im Internet vor www.bahn.de/buehne und benachrichtigt die BahnCard-Kunden via Newsletter.

Petition zum Erhalt der NPN-Koproduktionsförderung läuft weiterhin

Der Dachverband Tanz Deutschland hat online eine Petition zum Erhalt der NPN-Koproduktionsförderung des NATIONALEN PERFORMANCE NETZES (NPN) an den Deutschen Bundestag gerichtet, die vor einigen Wochen veröffentlicht wurde. Derzeit haben fast 1000 Unterzeichner ihre Unterstützung gezeigt. Allerdings sind einige der extrem negativen Kommentare, die die Förderung von Kunst und Kultur prinzipiell in Frage stellen, zur Lektüre dringend empfohlen. Es ist kaum vorstellbar wie der eine oder andere, dem Kunst und Kultur nichts bedeutet, hier seine prinzipielle Aversion gegen Kulturförderung formuliert.

Es gibt weiterhin die Möglichkeit, diese Petition noch bis zum 30.12.2010 mitzuzeichnen und unterstützende Kommentare auf der Seite einzutragen. Alle können die Petition mitzeichnen, auch ausländische Staatsbürger. Um dies zu tun, folgen Sie bitte diesem Link:

<https://epetitionen.bundestag.de/index.php?PHPSESSID=111ccf8213c211c38285cdf427b273ea&action=petition;sa=details;petition=14455>

Durch die von Tanzplan Deutschland finanzierte Koproduktionsförderung des NPN konnten von 2005 bis 2009 mit insgesamt 900.000 Euro internationale Koproduktionen im Bereich des zeitgenössischen Tanzes unterstützt werden. Nach Ablauf des fünfjährigen Förderzeitraums verlängerte die Kulturstiftung des Bundes diesen noch um ein Jahr, sodass die Koproduktionsförderung des NPN im Jahr 2010 mit einem Projektetat in Höhe von 200.000 Euro die Realisierung von Tanzproduktionen ermöglichen konnte.

Nach ausführlichen Gesprächen zwischen der Kulturstiftung des Bundes (KSB) und dem Beauftragten für Kultur und Medien, steht zu befürchten, dass die KSB die Finanzierung des Förderprojektes nach 2010 nicht fortführen wird.

Schüler forschen im Deutschen Tanzarchiv Köln

Das Deutsche Tanzarchiv Köln bringt ab dem Frühjahr 2011 Schülerinnen und Schülern mit seinem Modellprojekt "Das lebendige Tanzarchiv" die Bedeutung von Archiven in der heutigen Zeit nahe. Was bewahren Archive auf? Wie arbeiten Archive? Wer waren die Menschen hinter dem Nachlass? Am Beispiel des Anti-Kriegs-Ballett



"Der Grüne Tisch" aus dem Jahr 1932 wird Geschichte für junge Menschen lebendig und (be)greifbar. Im Rahmen des von der Imhoff Stiftung geförderten Modellprojekts "Das lebendige Tanzarchiv" erkunden Schüler ab der achten Klasse an zwei bis drei Vormittagen die Archivbestände des Deutschen Tanzarchivs Köln. Als Ausgangspunkt für die Arbeit dient das weltbekannte Tanzstück "Der Grüne Tisch" von Kurt Jooss. Sein Nachlass befindet sich im Deutschen Tanzarchiv Köln. Original Fotos, sowie Filme, Interviews, Kostüme und Briefe können von den Schülern eingesehen werden und werfen Fragen zur persönlichen und tänzerischen Sicht auf die Geschichte auf. Gemeinsam mit den Mitarbeitern erarbeiten die Jugendlichen Forschungsergebnisse, die sie sich am Ende gegenseitig vorstellen. Die Biografie von Kurt Jooss und sein Tanzwerk bieten Anknüpfungspunkte für den schulischen Unterricht, nicht nur in den künstlerischen und musischen Fächern, sondern auch in Geschichte, Politik oder Gesellschaftskunde. Anmeldung und Informationen bei Bettina Großberg: grossberg@sk-kultur.de
Tel.: (0221) 888 95 409

Theater Bonn kämpft weiter gegen Kürzungen

Die Mitarbeiter der Stadt Bonn haben eine Petition veröffentlicht, in der sie Unterschriften gegen weitere Einsparungen am Theater der Stadt Bonn sammeln. Seit der Jahrtausendwende wurden dem Theater der Stadt Bonn 14 Millionen Euro jährlicher Zuschuss gestrichen. Heute arbeiten 230 Menschen weniger am Theater. Die Stadt liquidierte die Tanzsparte, ein eigenes Tanzensemble gibt es nicht mehr. Dabei hat Bonn 40 Millionen Euro an Bundesgeldern bekommen, um sein Theater aus eigenen Mitteln zu unterhalten. Trotzdem will die Stadt weiter die Zuschüsse in Millionenhöhe kürzen. 3,5 Millionen pro Jahr weniger stellt die Verwaltung der Stadt in den Haushalt ein – das ist für ein Haus, das in den letzten Jahren bereits ein Drittel seines Etats eingespart hat, nicht mehr zu verkraften. Hauptspielstätten müssten aufgegeben werden, der Spielplan weiter reduziert werden.

Das würde bedeuten: Weniger Angebote für Schulen, weniger Bildungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche, weniger Angebote zur Integration.

Unterstützen Sie den Kulturerhalt durch Ihre Unterschrift – Listen liegen in den Foyers aus oder Sie nehmen direkt online teil:

www.jetzt-ist-schluss.theater-bonn.de

Tanztheater Wuppertal Pina Bausch wechselt Geschäftsführung



Wie die Stadt Wuppertal informiert, wird die kaufmännische Geschäftsführerin der Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH, Cornelia Albrecht, ihre erfolgreiche Arbeit im Dienste des künstlerischen Werks von Pina Bausch nicht fortsetzen.

Cornelia Albrecht: „Mein aktueller Vertrag mit dem Tanztheater endet zum 31. Juli 2011 wie vorgesehen. Pina Bausch hatte

mich 2007 für ihr internationales Tanzfestival nach Wuppertal gerufen und mir Mitte 2008 zusätzlich die Geschäftsführung des Tanztheaters angetragen. Mit dem Tod von Pina Bausch ist eine wesentliche Grundlage meiner Tätigkeit für das Tanztheater nicht mehr vorhanden, und ich werde im Herbst 2011 in Berlin meine frühere Tätigkeit als Kuratorin und Kulturmanagerin aufnehmen.“

Da Cornelia Albrecht nach einer längeren und wohlverdienten Urlaubspause sowie in Vorbereitung ihrer zukünftigen Aufgaben ab Mitte Januar im Tanztheater praktisch nicht mehr präsent sein wird, hat der Beirat des Tanztheaters Wuppertal Pina Bausch GmbH am Montag, 6. Dezember 2010, beschlossen, Dirk Hesse zum geschäftsführenden Handlungsbevollmächtigten des Tanztheaters Wuppertal zu berufen. Gleichzeitig wird die Stadtverwaltung eine Ausschreibung der kaufmännischen Geschäftsführung des Tanztheaters für den Zeitraum ab dem 1. August 2011 vorbereiten. Mit Pina Bausch hat Dirk Hesse bereits 1987 bis 1988 als Aufnahmeleiter für den Film „Die Klage der Kaiserin“ und als Verantwortlicher für die Finanzen des „Internationalen Tanzfestivals 2004 – 3 Wochen mit Pina Bausch“ in Düsseldorf, Essen und Wuppertal vertrauensvoll zusammengearbeitet. Zuletzt war er acht Jahre Geschäftsführer von PACT Zollverein in Essen und gehört seit Beginn dieses Jahres zum kleinen Team der Pina Bausch Stiftung.

450.000 Euro für Pina Bausch Archiv

Wie die Westdeutsche Zeitung am 10.12. berichtete, wird die Kulturstiftung des Bundes 2011 450.000 Euro für die Errichtung eines Pina Bausch Archivs zur Verfügung stellen, damit der Nachlass der 2009 verstorbenen Tanzlegende Interessierten aus aller Welt zugänglich gemacht werden kann. Bis zum Jahr 2013 wollen die Mitglieder des Wuppertaler Tanztheaters demnach Bauschs Erbe aufbereiten und in einem Gebäude möglichst in Wuppertal archivieren.

Köln: Änderungen der Förderfristen ab 2012

Bis einschliesslich 31.12.2010 gilt für die Beantragung von Fördermitteln des Kulturamts die Förderfrist des 31.12. Diese einmalige Frist im Jahr ist bei den Geförderten zunehmend auf Kritik gestossen, denn sie führte dazu, dass zu einem sehr frühen Zeitpunkt (in den Monaten bis 31.12.) Projekte beantragt werden mussten, die zu einem erst sehr viel späteren Zeitraum (u.U. erst 6 Monate nach Antragsfrist) zur Durchführung kommen sollten. Daraus folgte, dass häufiger das beantragte und das realisierte Projekt voneinander abwichen. Ausserdem führte es dazu, dass über Projekte, die im ersten Quartal des Folgejahres durchgeführt werden sollten, erst sehr kurzfristig entschieden werden konnte, da mit einer Entscheidung nicht vor Januar des Folgejahres zu rechnen war. Dementsprechend fanden im Januar tendenziell weniger Kunstprojekte statt, in den Monaten nach Karneval hingegen ballten sich Kunstprojekte ebenso wie in den Monaten September und Oktober. Überdies entsprach die einmalige Frist am Ende des Jahres weder der Übung in den Nachbarstädten Bonn und Düsseldorf, noch den Fristenregelungen der besonders relevanten weiteren Förderern Kunststiftung NRW, RheinEnergie Stiftung Kultur, sowie SK Stiftung Kultur.

Die bestehende Regelung soll mit Ablauf des Jahres 2011 durch folgende zwei Förderfristen ersetzt werden:

Zum 30. Juni für die Förderung von Projekten ab 01. Januar des Folgejahres, sowie zum 31. Dezember für die Förderung von Projekten, die in der zweiten Jahreshälfte des Folgejahres stattfinden.

Aufgrund beider Fristen erfolgt eine weitgehende Harmonisierung mit den Fristender Städte Bonn und Düsseldorf, sowie mit den Fristen der Kunststiftung NRW. Die Fristen der Stadt Köln liegen etwas nach den Fristen der SK Stiftung Kultur (zwei Monate und drei Monate danach) und etwas vor den Fristen der RheinEnergie Stiftung Kultur.

Organisatorisch wird die erste Frist zum 30. Juni 2011 bedeuten, dass der

Entscheidungsstermin über Projekte spätestens mitte September liegen wird. Die Bearbeitung der Anträge wird folglich in den Sommermonaten erfolgen. Die Antragsteller werden spätestens dreieinhalb Monate vor einem möglichen Projektbeginn (01. Januar des Folgejahres) erfahren, ob sie eine Förderung erhalten oder nicht. Die Bearbeitungszeit für die Frist 31. Dezember liegt in den ersten beiden Monaten des folgenden Jahres. Die Entscheidungen werden spätestens im März ergehen und mithin spätestens zweieinhalb Monate vor einem möglichen Projektbeginn (01. Juli). Damit ist auch gewährleistet, dass Antragssteller frühzeitig eine Förderentscheidung erhalten.

EHRUNGEN UND PREISE

Kölner Tanztheaterpreis 2010 geht an theater-51grad.com

Die Kölner Tanz- und Theaterpreise wurden zum 21. Mal am 6. Dezember im Haus der SK Stiftung Kultur, Im Mediapark 7, verliehen. Der Kölner Tanztheaterpreis, Preisgeld 5.200 Euro – bereitgestellt vom Kölner Stadt-Anzeiger (Jury: Nicole Strecker, Thomas Linden und Dr. Rita Kramp) ging an das Stück "andropolaroid" von theater-51grad.com, Konzept, Choreographie, Tanz: Yui Kawaguchi (Aufführungsort: Alte Feuerwache). "Untermalt von Soundcollagen, die zischend, raunend, flüsternd durch den Raum schweben, bewegt sich Yui Kawaguchi mit einem breit angelegten Bewegungsvokabular in höchster Perfektion als roboter-artiges Wesen, als perfekt funktionierender Mensch. Durch diese Perfektion verliert dieses Wesen alles Menschliche, seine Versuche, mit der Welt in sinnhafte Kommunikation zu treten, sind kläglich zum Scheitern verurteilt. [...]Die Zusammenarbeit der Tänzerin und Choreografin mit dem theater-51grad steht im Einklang mit den Zielen dieses Theaters: sich über die Schauspielkunst hinaus mit anderen Künsten sowohl inhaltlich als auch formal auseinanderzusetzen. Im Zentrum dieser Arbeit steht der Mensch und seine

Beziehungen zu sich selbst und den anderen. Das Theater begibt sich auf die Suche nach dem Menschen, seinen Schwächen, Zweifeln, Sehnsüchten, Irrwegen." (Auszug aus der Laudatio von Jurymitglied Dr. Rita Kramp). Mehr unter: www.sk-kultur.de/theaterpreise

Deutscher Tanzpreis 2011 für Egon Madsen, Tanzpreis Zukunft an Eric Gauthier und Daniel Camargo

Der Deutsche Tanzpreis gilt als die wichtigste und renommierteste Auszeichnung für Tanzschaffende in Deutschland und weit darüber hinaus. Bei der nächsten Preisverleihung am 26. Februar 2011 im Essener Aalto Theater darf sich die Theaterhaus-Company Gauthier Dance gleich doppelt freuen: Company Coach Egon Madsen wird für sein Lebenswerk geehrt. Der Künstlerische Leiter Eric Gauthier erhält den Deutschen Tanzpreis »Zukunft« in der nur unregelmäßig vergebenen Kategorie Choreographie. Wie bei einem Familientreffen findet die deutsche Tanzszene alle Jahre wieder zur festlichen Gala im Essener Aalto Theater zusammen. Entsprechend liest sich die Liste der Preisträger wie ein Who is Who des internationalen Balletts. Die mit der großen Gret Palucca 1983 beginnende Reihe setzten unter anderem John Neumeier, Marcia Haydée, Maurice Béjart, Pina Bausch, Uwe Scholz und William Forsythe fort. 2011 wird es Egon Madsen sein, der diese Würdigung für sein Lebenswerk entgegennimmt.

Auszeichnungen für Samir Akika

Im Rahmen des Dortmunder Theaterfestivals FAVORITEN 2010 konnte der Choreograph Samir Akika am 6. November mit seinem Tanztheaterkollektiv für sein Stück „Welle: Asphaltkultur“ den vom NRW KULTURsekretariat neu eingerichteten Förderpreis in Höhe von 7.500 Euro, sowie den vom Festival gestifteten und einer Jugendjury vergebenen Preis in Höhe von 500 Euro

entgegennehmen. Akika arbeitet derzeit in Kambodscha.

AUSSCHREIBUNGEN

Ballett am Rhein sucht Tänzer

Das Ballett am Rhein (Ballettdirektor und Chefchoreograph: Martin Schläpfer) sucht Tänzer (männlich, Mindestgröße 1,78 m) für die Spielzeit 2011/12. Bitte senden Sie Ihre Bewerbung und Lebenslauf mit Foto bis zum 31. Dezember 2010 an: audition@ballettamrhein.de Vortanz-Termine nur auf Einladung.

Festival "Tanzende Stadt" sucht Tanzproduktionen

Für die siebte Ausgabe des Festivals „Tanzende Stadt“ sucht die Compagnie Irene K. zeitgenössische Tanzproduktionen, die spezifisch für den öffentlichen Raum kreiert wurden oder auf diesen anpassbar sind und eine Maximaldauer von 15 Minuten haben. Erwartet werden Risikofreude und Erfindungsreichtum in der Suche nach originellen Antworten auf die Ansprüche der ausgesuchten Orte. Das Festival findet in Eupen am 4. September 2011 statt. Bewerbung unbedingt mit DVD und finanziellen Vorstellungen bis zum 15.02.11 an:

Festival "Tanzende Stadt"

Compagnie Irene K.

Alter Malmedyer Weg 27

B-4700 Eupen

irene.k@skynet.be

www.irene-k.be

Rückmeldungen sind ab Mitte April zu erwarten.

Zeitsprung- Tanztheater Bielefeld sucht Laientänzer aller Altersklassen

Seit 2007 finden in jeder Spielzeit unter dem Namen „Zeitsprung“ Projekte mit Laien statt. Das Tanztheater Bielefeld entwickelte damals unter der Leitung von Gregor Zöllig zusammen mit Royston Maldoom (den viele aus dem

Dokumentarfilm Rhythm is it kennen) eine Konzeption, die bundesweit einmalig ist. Im Zeitsprung begegnen sich Menschen unterschiedlichster Herkunft, deren Wege sich im Alltag vielleicht nie gekreuzt hätten: Landwirte, Professoren, Kinder, Gehörlose, Migranten, Beamte, Handwerker, Hausfrauen, Jugendliche... Sie alle verbindet der Wunsch, sich einmal im Tanz auszuprobieren. Und genau das können sie beim Projekt Zeitsprung unter professioneller Anleitung tun. Die Teilnehmer erleben einen kompletten Probenprozess an einem professionellen Theater und arbeiten mit Tänzern und Choreographen zusammen, die sie bisher nur auf der Bühne erlebt haben. Sie entwickeln Bewegungen zu vorgegebenen Aufgaben, nehmen am kreativen Prozess einer Choreographie teil, erlernen eine Choreographie und präsentieren sie vor Publikum. Die Bewerbungsfrist für die kommenden Projekte liegt beim 26.1.2011. Mehr unter: www.lb-tanz.de/pages/?p=2990, sowie www.theater-bielefeld.de

Konferenz EXPLORATIONEN 11 – Beyond Curating

Vom 28. – 30. Januar 2011 findet im Rahmen von tanzplan essen 2010 ein Symposium zum Thema "Kuratieren" statt, das erste seiner Art im deutschsprachigen Raum. EXPLORATIONEN 11 – Beyond Curating Strategies of knowledge transfer in dance, performance and visual art. Neben dem generellen Erfahrungstransfer zwischen den Disziplinen werden neue Wege erkundet, wie Kunst öffentlich sichtbar gemacht werden kann, sowie kuratorische Strategien und Beispiele identifiziert, wo dies auf besondere Art und Weise gelingt. Die Symposiumssprache ist Englisch. Alle, die sich aktiv mit dem Kuratieren in künstlerischen Kontexten auseinandersetzen möchten, sind eingeladen, das Anmeldeformular und einen kurzen Lebenslauf bis zum 10. Januar 2011 an die Projektleitung zu schicken. Aus den Einsendungen werden 50 Teilnehmer ausgewählt. Das Anmeldeformular und alle Infos zur

Teilnahme finden Sie unter : www.tanzplan-essen-2010.de
Teilnahmegebühr 60,- Euro inklusive Mittag- und Abendessen während des Symposiums. EXPLORATIONEN 11 vergibt zudem Stipendien an zehn Teilnehmer. Darin enthalten sind die Teilnahmegebühr, Verpflegung, Übernachtungskosten sowie eine Reisekostenpauschale. Jeder kann sich für das Stipendium bewerben. Kontakt: tanzplan essen 2010, c/o CZ NRW e.V., Ingo Dellmann, Bullmannau 20a, 45327 Essen
ingo.dellmann@tanzplan-essen-2010.de

WISSEN WAS SICH BEWEGT

www.lb-tanz.de

Bitte werfen Sie auch wieder einen Blick in unseren Tanzkalender NRW!

GZT Mitglieder werben – weitersagen – Newsletter empfehlen:
www.lb-tanz.de/gzt

Sie möchten Ihre Termine und News aus dem professionellen Bühnentanz für Nordrhein-Westfalen veröffentlichen? Sie möchten Ihr Training für professionelle Tänzer im Tanzkalender NRW zugänglich machen? Senden Sie eine E-Mail an Patricia Kaschuba: patricia@lb-tanz.de



Immer up to date: Unsere **Tanznews** können Sie auch **als RSS Feed** abonnieren:
www.lb-tanz.de/pages/?feed=rss2

Twitter:



iGoogle:



YouTube:



Facebook:

